

Wie oft nutzen Bürger ihre Schusswaffe zur Selbstverteidigung?

Von [Dave Kopel](#) | 4. Mai 2022



Illustration: Brad Walker

Wie oft werden in den Vereinigten Staaten Schusswaffen zur Selbstverteidigung eingesetzt? Nach der jüngsten Studie sind es etwa 1,6 Millionen Fälle pro Jahr. Im Laufe ihres Lebens wird etwa ein Drittel der Waffenbesitzer mindestens einmal eine Schusswaffe zur Verteidigung einsetzen. Diese jüngsten Daten stimmen weitgehend mit jahrzehntelangen sozialwissenschaftlichen Untersuchungen überein.

Das erste Meinungsforschungsinstitut, das zum Thema defensiver Waffengebrauch (defensive gun use, DGU) eine Umfrage durchführte, war das Field Poll in Kalifornien im Jahr 1976. In den darauffolgenden 18 Jahren führten Meinungsforschungsinstitute wie Gallup, Hart und Tarrance ebenso wie Wissenschaftler und Medien ihre eigenen Erhebungen über den defensiven Waffengebrauch durch. Sie meldeten Ergebnisse, die zwischen niedrigen 764.000 Fällen pro Jahr (Tarrance, 1994) und hohen 3,6 Millionen pro Jahr (Los Angeles Times, 1994) lagen.

1993 führte der Kriminologie-Professor der Florida State University, Gary Kleck, eine Studie durch, die methodisch viel ausgefeilter war als die oben genannten Umfragen. Kleck baute Schutzmechanismen ein, um Befragte auszusondern, die eine DGU-Geschichte falsch einschätzen könnten. Kleck und sein Mitautor Marc Gertz kamen zu einer mittleren Schätzung von 2,5 Millionen DGUs pro Jahr, mit einer möglichen Spanne von 2 bis 3 Millionen. Diese Studie wird in dem Artikel von Kleck und Gertz „Armed Resistance to Crime: The Prevalence and Nature of Self-Defense with a Gun“ im *Journal of Criminal Law &*

Criminology (1995), beschrieben, der im Internet abrufbar ist und in Klecks Buch *Targeting Guns* von 1997 weiter beschrieben wird. In dem Buch und dem Artikel werden auch alle früheren Studien untersucht.

In derselben Ausgabe der Zeitschrift, in der die Studie von Kleck und Gertz veröffentlicht wurde, erschien auch eine Antwort von Marvin Wolfgang. Er war lange Zeit der einflussreichste Kriminologe in der englischsprachigen Welt und ehemaliger Präsident der American Society of Criminology. Wolfgang schrieb: „Ich bin ein so starker Befürworter von Waffenkontrolle, wie man ihn unter den Kriminologen in diesem Land selten findet. . . . Ich würde alle Waffen in der Zivilbevölkerung und vielleicht sogar bei der Polizei abschaffen. Ich hasse Schusswaffen. . . . Nichtsdestotrotz ist die methodische Fundiertheit der aktuellen Studie von Kleck und Gertz eindeutig. . . . Die Studie von Kleck und Gertz beeindruckt mich wegen der Vorsicht, die die Autoren walten lassen, und wegen der ausgefeilten Nuancen, die sie methodisch untersuchen. Ihre Schlussfolgerungen, dass der Besitz einer Waffe nützlich sein kann, gefallen mir nicht, aber ich kann ihre Methodik nicht beanstanden. Sie haben sich ernsthaft bemüht, allen Einwänden im Voraus zu begegnen, und das ist ihnen sehr gut gelungen.“

Die Professoren Philip Cook (Duke) und Jens Ludwig (Georgetown) waren skeptisch in Bezug auf die Ergebnisse von Kleck und führten deshalb eine eigene Untersuchung für die Police Foundation durch, eine Denkfabrik für Polizeichefs in Großstädten. Ihre 1996 veröffentlichte Studie schätzte, dass es in den USA jährlich 1,46 Millionen DGUs gibt. Cook und Ludwig argumentierten jedoch, dass ihre Studie zu unplausibel hohen Zahlen geführt habe, und sie vertraten die (für sie) neue Position, dass es unmöglich sei, DGUs genau zu messen.

In der Zwischenzeit untersuchten auch die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) die DGUs. In einer von der CDC finanzierten Erhebung aus dem Jahr 1994 wurden in den gesamten Vereinigten Staaten Telefonanrufe nach dem Zufallsprinzip [Random digit dialing-Methode] durchgeführt, was zu 5.238 Interviews führte. Durch Extrapolation der Stichprobe auf die Gesamtbevölkerung schätzten die Forscher, dass es in den vorangegangenen 12 Monaten etwa 1.896.842 Vorfälle gab, bei denen ein Hausbesitzer eine Schusswaffe holte, aber keinen Eindringling sah. Es gab schätzungsweise 503.481 Vorfälle, bei denen der bewaffnete Hausbesitzer den Einbrecher sah, und 497.646 Vorfälle, bei denen der Einbrecher durch die Schusswaffe verscheucht wurde.

Obwohl die CDC damals viel Werbung für CDC-Studien machte, die Waffenkontrolle unterstützten, machte die CDC nicht darauf aufmerksam, was sie über die DGUs gegen Einbrecher herausfand.

In den späten 1990er Jahren führten die CDC dann, was fast niemandem bekannt war, eine eigene DGU-Studie durch. Die Ergebnisse deuten auf wahrscheinlich mehr als eine Million DGUs pro Jahr hin. Die Studie wurde nie veröffentlicht und wurde Jahrzehnte lang geheim gehalten, bis jemand sie durchsickern ließ. Die CDC leugneten, dass sie ihre eigene Forschung unterdrückt hatten; stattdessen behaupteten die CDC, sie arbeiteten noch an der Datenanalyse und würden die Studie veröffentlichen, sobald die interne Arbeit ab-

geschlossen sei. Im Jahr 2022 hat diese interne Prüfung offenbar nur noch geringe Priorität.

Natürlich schwanken die DGUs von Jahr zu Jahr, je nach der Gesamtkriminalitätsrate. Es ist zu erwarten, dass sie in den Jahren der höchsten Kriminalität Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre höher ist als in den Folgejahren, in denen die Kriminalitätsrate (bis vor kurzem) viel niedriger war.

Die neuesten Daten stammen aus der National Firearms Survey aus dem Jahr 2021, die unter der Leitung des Georgetown-Professors William English durchgeführt wurde. In der Erhebung, die auf SSRN.com verfügbar ist, geht man von jährlich 1,67 Millionen DGUs aus.

Menschen, die sich nicht mit der Vorstellung anfreunden können, dass DGU weit verbreitet ist, versuchen, die obigen Forschungsergebnisse zu widerlegen, indem sie auf eine Umfrage verweisen, in der nicht nach DGU gefragt wird. Die National Crime Victimization Survey (NCVS) wird zweimal im Jahr vom US-Justizministerium und dem Census Bureau durchgeführt. In der NCVS werden die Befragten nicht direkt gefragt, ob sie eine Waffe zur Verteidigung eingesetzt haben. Stattdessen geben einige Befragte im Laufe der Befragung an, dass sie eine Schusswaffe zur Verteidigung benutzt haben. Da die NCVS nie nach dem defensiven Waffengebrauch fragt, werden weniger Fälle eines solchen Gebrauchs erfasst, im Allgemeinen etwa 100.000 pro Jahr.

Der National Research Council (NRC, deutsch: *Nationaler Forschungsrat*) beschreibt sich selbst als „der operative Arm der Nationalen Akademien der Wissenschaften, Technik und Medizin der Vereinigten Staaten“, die private Organisationen sind. Eine 2013 vom NRC durchgeführte Überprüfung aller früheren Studien über DGU stellte fest: „Fast alle landesweiten Erhebungen deuten darauf hin, dass der defensive Gebrauch von Schusswaffen seitens der Opfer mindestens so häufig ist wie der offensive Gebrauch durch Kriminelle, wobei die Schätzungen für den jährlichen Einsatz von Schusswaffen von etwa 500.000 bis zu mehr als 3 Millionen reichen, und zwar im Kontext mit etwa 300.000 Gewaltverbrechen, bei denen im Jahr 2008 Schusswaffen benutzt wurden.“

Einige Waffengegner behaupten, dass sogar die NCVS-Schätzung viel zu hoch ist, und argumentieren, dass die jährliche Zahl der DGUs nicht mehr als 3.500 pro Jahr beträgt, wahrscheinlich sogar viel weniger. Die Befürworter von Waffenkontrolle wollen einfach nicht, dass die Wahrheit über dieses wichtige Thema bekannt wird.

Den amerikanischen Originalartikel mit dem Titel „**How Often Do Armed Citizens Defend Themselves?**“ kann man hier abrufen: <https://www.americas1stfreedom.org/content/how-often-do-armed-citizens-defend-themselves/>